



SUNDANCE  
FILMFESTIVAL  
GRAND JURY PRIZE 2011

AGNES KITTELSEN in

# HAPPY HAPPY

a film by ANNE SEWITSKY

MAIPO presents "HAPPY, HAPPY" with AGNES KITTELSEN JOACHIM RAFAELSEN MAIBRITT SAERENS HENRIK RAFAELSEN OSKAR HERNAS BRANDUSO RAM SHIHAB EBEDI  
music by STEIN BERGE SVENDSEN director of photography ANNA NYKONG, FINE editor CHRISTOFFER REIE, NFK sound design GUNN TOVE GRONKBERG art director CAMELLA ALINDBRATEN costume designer ELLEN DÆHLI YSTEHEDE SFX  
marketing THERESE GAARDH producer RAGNVALD TRONVOLL producer STYNNØVE HERSDAL director ANNE SEWITSKY producer MAIPO AS

CELESTINATION DOLBY DIGITAL LOOK NOW!

88 Minuten • 35mm + DCP • Farbe • 1:1,85 • Dolby SRD • Norwegen 2010 • OV/dt+f UT

**Kinostart: 8. Dezember 2011**

**LOOK NOW!**

Presse: Rosa Maino – phone: +41 44 440 25 43 – [rm@looknow.ch](mailto:rm@looknow.ch) – [www.looknow.ch](http://www.looknow.ch)

# HAPPY

# HAPPY

(Sykt lykkelig)

## Crew

Regie:	Anne Sewitsky
Drehbuch:	Ragnhild Tronvoll
Kamera:	Anna Myking
Schnitt:	Christoffer Heie
Musik:	Stein Berge Svendsen
Ausstattung :	Camilla Lindbråten
Props:	Julie Lozac Asskildt
Kostüme:	Ellen Dæhlie Ystehede
Makeup:	Therese Gaarde
Sounddesign:	Gunn Tove Grønsberg
Ton:	Morten Solum
Continuity / Drehbuchsupervision:	Madeleine Fant
Produktion:	Synnøve Hørsdal, Maipo A.S
Aufnahmeleitung:	Åshild Ariane Ramborg, Kristin Emblem

## Cast

Kaia	Agnes Kittelsen
Eirik	Joachim Rafaelsen
Elisabeth	Maibritt Saerens
Sigve	Henrik Rafaelsen
Theodor	Oskar Hernæs Brandsø
Noa	Ram Shihab Ebedy

Die stets lebensfrohe Kaja und ihr wortkarger Mann Erik leben zusammen mit ihrem Sohn im verschneiten norwegischen Hinterland. Kaja ist begeistert, als eine neue, perfekt scheinende Familie ins Nachbarhaus zieht. Doch bald stellt sich heraus, dass es mit beiden Ehen nicht zum Besten steht. Während sich die Erwachsenen neu zu arrangieren suchen, spielen deren Kinder bizarre Spiele...

In Anne Sewitskys hintersinnigen Spielfilmdebüt erproben vier Erwachsene Seitensprung als Heilmittel gegen die Decke, die ihnen in der Weihnachtszeit auf den Kopf zu fallen droht. *Happy, Happy* ist eine wohlthuend atypische Komödie, in welcher sich die lustigen Momente auf äusserst intelligente Weise mit ernsthafteren abwechseln.

**PPY****HIA****Y**

## Festivals

Norwegens offizielle Oscar-Einreichung  
Sundance Film Festival \* World Cinema Jury Prize \*  
Zürich Film Festival 2011 \* Critic's Choice Award \*

Brussels Film Festival  
Göteborg Int. Film Festival  
Jerusalem Int. Film Festival  
Seattle Int. Film Festival  
Sidney Film Festival  
Transilvania Film Festival  
Washington Filmfest DC  
Zurich Film Festival

Das kultivierte und gut aussehende Ehepaar, der liebenswerte Sigve und die etwas kantentrreichere Elisabeth, kommt zusammen mit ihrem äthiopischen Adoptivsohn, der wenig spricht dafür um so grössere Augen macht, in einem südnorwegischen Kaff an, das in meterhohem Schnee versunken liegt. Hier, wo just in der Vorweihnachtszeit der Neuanfang erprobt werden soll, werden sie mit geradezu hysterischem Enthusiasmus von ihrer zukünftigen Nachbarin, der Schullehrerin Kaia erwartet. Mit ihrer plapperhaften Aufdringlichkeit scheint sie die Verstocktheit ihres Ehemannes Eirik wettmachen zu wollen. Ihr einziges Kind, Theodor, hat sich im angespannten Verhältnis seiner Eltern auf die Seite des Vaters geschlagen.

Die beiden Jungen werden bald Freunde, auch wenn Theos Vorstellungen von Noa als direktem Nachfahr von Sklaven, alles andere als politisch korrekt sind. Die stets lächelnde und optimistische Kaia, von ihrem humorlosen Ehemann praktisch ignoriert, legt sich mächtig ins Zeug, um mit den attraktiven und kultivierten Neuzugezogenen einen regen nachbarschaftlichen Austausch zu etablieren. Schon beim zweiten gemeinsamen Nachtessen legen die Erwachsenen nicht ganz freiwillig die Risse in ihren jeweiligen Beziehungen frei. Als Sigve der emotional und sexuell ausgehungerten Kaia anvertraut, dass auch er sich von seiner Frau vernachlässigt fühlt, kniet sie sich vor Mitgefühl impulsiv vor ihm nieder. Die beiden stürzen sich in eine folgenreiche Affäre, die in Kaia geradezu eine sinnliche Erleuchtung auslöst.

Nachdem alle Geheimnisse und Defizite aufgedeckt sind, werden die Belegungspläne der beiden gebeutelten Haushalte kurzerhand umgestellt. Das Drehbuch von Ragnhild Tronvoll lässt die Erwachsenen auf ihrer linkischen Suche nach Liebe und Zufriedenheit in wohlwollender Weise ins Leere laufen. Derweil verstricken sich ihre Kinder, denen es angesichts des Knatschs ihrer Eltern immer unwohler wird, tiefer in ihrem Sklaven- und Sklaventreiberspiel.

Die Kamerafrau Anna Myking hält in ihrer stimmigen Fotografie die Erwachsenen mehrheitlich in Innenräumen gefangen und zeigt die winterliche Landschaft frei von falscher Poesie oder Kitsch. Der Originalsoundtrack, der die Geschichte in angenehmem Rhythmus transportiert, besteht hauptsächlich aus Chormusik. Da ist zum einen der Dorf-Chor, dem Kaia zusammen mit Sigve und Elisabeth beitrifft, und zum anderen die extradiegetischen Vokalquartett-Einschübe, die in der Art eines antiken Chors einen Kommentar zur tragikomischen Handlung liefern.

# HAPPY



# H

# Y

# Y

# HAPPY

# HAPPY

---

## Interview mit Anne Sewitsky

### Woher kommen Sie?

Ich bin 1978 in Oslo geboren und in Stavern, einem kleinen Hafenstädtchen 200 km südlich der Hauptstadt gelegen, aufgewachsen. Meine Mutter ist Norwegerin, mein Vater U.S.-Amerikaner, beide sind sie Musiklehrer. Das Kino war in meiner Freizeit schon immer ein Teil meines Lebens. Zusammen mit meinen Eltern und meiner jüngeren Schwester habe ich mir immer viele Filme angeschaut: Vielleicht mit einer gewissen Vorliebe für das amerikanische Kino. Ich erinnere mich, von E.T. entzückt gewesen zu sein, und einige schreckliche Albträume geträumt zu haben, nach dem ich am Fernsehen David Lynchs Serie *Twin Peaks* gesehen habe.

### Wie verlief ihr beruflicher Werdegang?

Ich bin in einer sehr religiösen Familie aufgewachsen und wollte als Kind Pfarrerin werden. Ich bin sehr froh darüber, Theologie studiert zu haben, denn ich halte sie für eine ausgezeichnete Grundlage ist, um das Leben zu verstehen. Aber ich habe den Glauben verloren, mich erst der Musik, dann dem Theater zugewendet. 2001 bin ich zur Hochzeit von Freunden nach Sri Lanka gereist, die ich ein paar Jahre zuvor in den Vereinigten Staaten kennengelernt hatte. Ich bin dann sechs Monate geblieben und im Jahr darauf zurück gekehrt, um auf DVcam einen Dokumentarfilm über den dortigen Friedensprozess zu drehen, an welchem Norwegen teilgenommen hatte. Diese ersten Erfahrung im Filmen und und der Zuspruch von Freunden haben mich ermutigt, mich an der norwegischen Filmschule in Lillehammer zu bewerben.

### Was hat Ihnen diese Schule gebracht?

Die Schule ist jung, denn sie wurde erst 1998 gegründet. Die Aufnahmeprüfung, mittels welcher man sich alle Jahre um einen der sechs Studienplätze pro Disziplin bewerben kann, ist sehr schwierig. Pro Jahrgang schliessen sechs Regisseure nach dreijährigem Studium ab. Ich glaube in meiner Klasse war ich diejenige mit den geringsten spezifischen Erfahrungen. Deshalb musste ich doppelt so hart arbeiten wie alle anderen, aber das hat mich bloss noch mehr angespornt. Ich bin per Zufall an der Schule gelandet, aber ich habe mich dort von Anfang an am richtigen Ort gefühlt. Zum Studienabschluss meinen Kurzfilm *Heartcut* (2008) zu drehen, war eine Offenbarung. Danach habe ich 2009 einen zweiten Kurzfilm, *Oh, My God!* realisiert.

### Wie ist das Projekt Ihres ersten Langspielfilm HAPPY, HAPPY entstanden?

Ragnhild Tronvoll, die Drehbuchautorin, ist meine Freundin, sie hat die Filmschule ein Jahr vor mir abgeschlossen. Einmal kam sie mich mit einer Synopsis von vier Zeilen besuchen. Eine Geschichte von zwei Paaren, von welchen sich das eine an den Weihnachtsfeiertagen trennt.

Wir haben uns sogleich an die Arbeit gemacht und im Laufe von zahlreichen Diskussionen Figuren und Situationen ausgearbeitet. Dabei haben wir uns stark von Freunden und Bekannten inspirieren lassen. Nach ein paar Wochen hatten wir eine enorme Materialsammlung beisammen, die es zu reorganisieren galt. Wir wollten von Leuten erzählen, die unbewusst total in ihrer Paargemeinschaft gefangen sind.

### **Auch wenn es ein Ensemblefilm ist, dann bleibt die Hauptfigur doch Kaia?**

Ja, Kaia ist das Zentrum und der Motor der Geschichte. Sie stammt aus einer südnorwegischen Region, wo der Ausdruck «glad kristne», was soviel wie «glückliche Christen» heisst, verbreitet ist. Wir hatten das Gefühl, dass das ein guter Ansatz für eine etwas schwarze Komödie ist, die von einer zutiefst glücklichen Person erzählt. Ungeachtet der Härte und der Schwierigkeiten des Lebens lächelt sie weiter. Sie macht das Glück zu ihrer Antriebskraft und die Freude zu ihrer Überlebensstrategie. Kaia ist eine Frau, die unerschütterlich an ihrem noch so lausigen Leben festhält bis sie merkt, dass sie nicht verpflichtet ist, immer so zu tun, als wäre sie glücklich.

### **Hatten Sie filmische Vorbilder?**

Viele und keine im speziellen. Was aber den Rhythmus und den kontinuierlichen Wechsel zwischen Drama und Komödie betrifft, habe ich mir *Terms of Endearment* von James L. Brook wieder angeschaut, der sehr geschickt mit dem Lachen und den Tränen spielt.

### **Neben der Geschichte der beiden Elternpaare, gibt es noch die vieldeutige Freundschaft, die sich zwischen ihren Kindern, Teodor und Noa, entspinnt. Ersterer unterwirft den Zweiten (das Adoptivkind aus Äthiopien) in einer Herrscher-Sklaven-Beziehung, die gleichzeitig komisch und verstörend wirkt.**

Sie denken sich nichts Böses. Es sind Kinderspiele, wie wir sie alle gespielt haben. Ich erinnere mich, selber einmal meine Schwester in einen Teppich von zu Hause eingerollt zu haben! Aber die Spiele von Teo und Noa werden immer gemeiner, weil die Eltern den Kindern keine Beachtung schenken: zu sehr sind sie egoistisch mit ihren Erwachsenenproblemen beschäftigt.

### **Kontrapunktisch zur Handlung fügen Sie Aufnahmen eines Vokalquartetts von dandyhaften A-Capella-Sängern ein. Weshalb?**

Wir wollten in die Geschichte von Anfang an ein externes Element einfügen. Ursprünglich war das Drehbuch in Kapitel aufgeteilt. Als das Thema der Sklaverei (bezüglich der Paarbeziehung, dem Spiel der Kinder) immer prominenter wurde, habe ich nach einem musikalischen Element gesucht, das dazu passen würde. Die zündende Idee kam mir, als ich auf Youtube surfend Videos von amerikanischen Vokalensembles aus den 40er-Jahren gefunden habe, die afro-amerikanische Spirituals gesungen haben. Wenche Losnegard, unser Komponist und musikalischer Leiter, und ich haben lange ihren Rhythmus und ihre Gesten studiert und die Filmmusik entsprechend arrangiert. Wir haben vier ausgezeichnete professionelle Sänger gefunden, die zuvor noch zusammen gesungen hatten, und haben sie im Geiste dieser Quartette mit ihrer fantastischen Energie arbeiten lassen...

### **Die Schauspieler sind allesamt grossartig. Wie haben Sie sie ausgewählt?**

Die beiden männlichen Darsteller habe ich ziemlich schnell gefunden. Henrik Rafelsen (Sigve) ist ein gestandener Theaterschauspieler, Joachim Rafelsen (Eirik) ist mir im Kino in kleinen Nebenrollen aufgefallen und er schien mir diese für die Figur notwendige Unentschlossenheit in sich zu tragen. Für die Rolle von Kaja habe ich wohl sämtliche norwegische Schauspielerinnen im gesuchten Alterssegment vorsprechen lassen, was sehr viel Zeit beansprucht hat! Agnes Kittelsen hat erst sehr spät vorgesprochen und zwar für die Rolle der Elisabeth – eine Frau wie sie sie bis anhin im Kino gespielt hatte, da sie persönlich dieser Figur viel näher ist. Aber ich habe in ihr ein enormes Potential geahnt, und auch wenn ich sie auf dem Dreh regelrecht angetrieben habe, immer noch mehr und noch mehr zu

lächeln, trug sie bereits in sich, was es brauchte, um Kaias naives Glück darzustellen. Blieb mir also nur noch Elisabeth, ihr Gegenstück, zu finden! Und weil ich in Norwegen schon alle Casting-Möglichkeiten ausgeschöpft hatte, bin ich nach Dänemark suchen gegangen, wo ich Maibritt Saerens gefunden habe.

### **Wie haben Sie die Schauspieler geführt?**

Wir haben enorm viel mit den Schauspielern geprobt. Wir hatten nur ein ganz kleines Budget, wir drehten in HD, quasi an nur zwei Schauplätzen und hatten nur zwanzig Drehtage. Wir hatten jedoch das Haus schon sehr früh zu unserer Verfügung, und konnten uns also sehr gut vorbereiten. Im Laufe der Proben haben die Schauspieler sehr viel improvisiert, aber am Schluss sind wir dem Drehbuch, das Ragnhild und ich geschrieben hatten, sehr sehr nahegekommen.

### **Wie ist der Dreh gelaufen?**

Auf dem Set fühle ich mich zu Hause, ich liebe es zu drehen. Ich denke ich bin gleichzeitig sehr konkret bezüglich dem, was ich will, und genügend intuitiv, um den Dingen wo nötig ihren Lauf zu lassen. Dass ich gerade von einer Fernsehserie gekommen war, für die ich 50 Drehtage hatte, hat mir sehr geholfen, durchzuhalten und nicht vom Kurs abzukommen. Es herrschte eine gewisse Leichtigkeit. Dank der narrensicheren HD-Kamera. Ich habe meine Chef-Kamerafrau, Anna Myking, sehr gut gekannt. Sie hat bereits für meinen Kurzfilm *Oh, My God!* die Kamera gemacht, und war dann nach *Happy, Happy* auch wieder für meinen zweiten Langfilm *Totally, True Love* mit von der Partie. Mit Anna verstehe ich mich und wir brauchen uns nicht stundenlang zu erklären.

Die einzig schwierige Phase ist die der Montage: du sitzt vor enorm umfangreichem Material, und es ist oft kompliziert, sich seinen Weg zu den ursprünglichen Absichten zu bahnen.

### ***Happy, Happy* wurde für das Sundance Filmfestival 2011 ausgewählt, wo er mit einem Hauptpreis ausgezeichnet wurde. Es läuft gut für Sie!?**

Es läuft nicht schlecht! Nur schon für Sundance ausgewählt worden zu sein, war eine riesige Überraschung. Ich konnte es kaum erwarten zu sehen, wie mein Film in den Staaten aufgenommen würde, und die Rezeption war besser als ich je erhofft hatte. Es soll übrigens sogar ein Remake geben, aber es ist noch zu früh, um darüber zu sprechen. Mein Kinderfilm *Totally True Love* wurde für Berlin ausgewählt; und die beiden Filme kamen in Norwegen in die Kinos – der eine im November der andere im Februar – wo sie sehr gut liefen... Das war wirklich ein gutes Jahr!



Audiointerview in englischer Sprache:  
[http://www.ioncinema.com/news/id/6244/interview\\_anne\\_sewitsky\\_director\\_of\\_happy\\_happy](http://www.ioncinema.com/news/id/6244/interview_anne_sewitsky_director_of_happy_happy)



### **AGNES KITTELSEN (Kaia)**

Agnes Kittelsen (\*1980) schliesst 2003 ihre Schauspiel- ausbildung an der Oslo National Academy of Arts ab. Im Jahr 2004 folgte ihre erste Rolle in der Fernsehserie *Skolen* und eine Nebenrolle in der Serie *Brødrene Dal og mysteriet om Karl Xlls gamasjer*, 2005 spielte sie die Hauptrolle als Alice in dem Theaterstück *Alice im Wunderland* am Theater «Den Nationale Scene» (Die nationale Bühne). 2009 feiert Kittelsen in Joachim Rønnings und Espen Sandbergs Film *Max Manus* als Ida Nikoline Lie, der späteren Frau des Widerstandskämpfers, ihren ersten grossen Erfolg. Für ihre Rolle wurde sie mit dem Norwegischen Filmpreis «Amanda» und dem Canon Film Award für «Beste Darstellerin» ausgezeichnet. Aktuell steht sie wieder für dasselbe Regie- Duo im Abenteuerfilm *Kon-Tiki* vor der Kamera.



### **JOACHIM RAFAELSEN (Eirik)**

Joachim Rafaelsen (\*1975) absolviert seine Schauspiel- ausbildung ebenfalls an der Oslo National Academy of Arts. Mit 15 Jahren spielt er seine erste Rolle im Familienfilm *Haakon Haakonsson*, und ist seit damals in zahlreichen Filmen und TV-Serien aufgetreten, beispielsweise in Nebenrollen in Peter Næss' *Elling* und in Tyldum Mortens *Headhunters*, der demnächst in den Schweizer Kinos zu sehen sein.



### **MAIBRITT SAERENS (Elisabeth)**

Maibritt Saerens (\*1970) ist eine Dänische Schau- spielerin, die ihre Ausbildung von 1995–1999 an der National School of Acting at Aarhus Theatre durch- laufen hat. Danach war sie am Aarhus Theater und am Royal Danish Theatre in Kopenhagen engagiert. Sie hat in einigen Dänischen TV-Serien gespielt. Am besten kennt sie das skandinavische Publikum als Søs Nielsen aus der 22teiligen Serie *Better Times*.



### **HENRIK RAFAELSEN (Sigve)**

Henrik Rafaelsen (\*1973) hat an der Stockholm Academy of Dramatic Arts studiert. Seit mehreren Jahren gehört er zum Ensemble des National Theatre in Oslo und hat zudem in Produktionen des Det Norske Teatrets und des Stockholms Stadsteaters mitgewirkt. 2005 spielt er in Robert Wilson Inszenierung von *Peer Gynt* die Hauptrolle. Obwohl Henrik Rafaelsen ein eigentlicher Bühnendarsteller ist, ist in den letzten Jahren vermehrt in Filmen aufgetreten. Für seine Rolle als Sigve wurde er in diesem Jahr mit dem Amanda für «Bester Darsteller» ausgezeichnet.



## ANNE SEWITSKY (Regie)

Geboren 1977 in Oslo, studierte Regie an der Norwegischen Filmhochschule in Lillehammer, die sie 2006 mit ihrem Diplomfilm *Hjerteklipp* abschloss. Für den norwegischen TV-Sender *NRK* war sie als Drehbuchautorin und Beraterin für ein Spielfilmprojekt tätig. Sie schrieb u.a. das Drehbuch für eine Episode der Fernsehserie *Himmelblå* und führte bei vier Folgen Regie. 2009 gewann sie mit ihrem Kurzfilm *Oh, My God!* den Spezialpreis des Deutschen Kinderhilfswerks im Rahmen der Berlinale-Sektion Generation. 2010 drehte sie ihren ersten Spielfilm *Sykt Lykkelig (Happy Happy)*, der 2011 beim Sundance Filmfestival mit dem grossen Jurypreis in der Kategorie World Cinema ausgezeichnet wird. Ihr 2011 fertig gestellter Kinderfilm *Jørgen + Anne = sant (Totally True Love)* war an der diesjährige Berlinale als Eröffnungsfilm der Sektion Kplus zu sehen. Zurzeit ist sie Drehbuchentwicklerin bei der Produktionsfirma Tordenfilm.

### Filmografie (Auswahl)

- 2011 Kinderfilm *TOTALLY TRUE LOVE (Jørgen + Anne = sant)*
- 2011 Fernsehserie *NORVEGIAN COSY (Koselig med peis)*, Regie für drei Episoden
- 2010 Spielfilm *HAPPY, HAPPY (Sykt lykkelig)*
- 2008 Kurzfilm *OH, MY GOD!*
- 2006 Kurzfilm *HEARTCUT (Hjerteklipp)*

## SYNNOVE HORSDAL (Produktion)

Synnove Horsdal ist seit der Firmengründung 2000 Geschäftsführerin, Produzentin und Teilhaberin von Maipo AS. Sie liess sich in England als Filmproduzentin ausbilden, wo sie verschiedene Kurz- und Dokumentarfilme produziert hatte, bevor sie 1996 nach Norwegen zurückkehrte. Sie hatte und hat eine ganze Anzahl Funktionen resp. Positionen innerhalb der Filmindustrie inne, so war sie beispielsweise Vorstandsmitglied der Norwegian Film and TV Producers' Association. Synnove hat bis dato 8 Spielfilme und die TV-Serie *All for One* produziert.

### Filmografie (Auswahl)

- 2010 *HAPPY, HAPPY* Produzentin (Regie: Anne Sewitsky)
- 2010 *SHAMELESS* Produzentin (Regie: Peter Næss)
- 2008 *OH, MY GOD!* Produzentin (Regie: Anne Sewitsky)
- 2004 *JUST BEA* Produzentin (Regie: Peter Næss)
- 2001 *ELLING* Aufnahmeleiterin (Regie: Peter Næss)
- 1998 *SCHPAAA* Aufnahmeleiterin (Regie: Erik Poppe „Troubled Water“)
- 1996 *BRASSED OFF* Produktionsassistentin (Regie: Mark Herman)

## ANNA MYKING (Kamera)

*Happy, Happy* ist Anna Mykings Debüt als Spielfilm-Kamerafrau. Zuvor zeichnete sie verantwortlich für die Kamera von verschiedenen anderen Filmprojekten, so von Anne Sewitskys Kurzfilm *Oh, My God!*, vom Dokumentarfilm *99% Honest*. Ebenso fotografierte sie D.O.P. verschiedene Episoden der TV-Serie *Hvaler (Maria)* und als erste Kameraassistentin den Teenagefilm *Respect*. Sie wurde auch mit der Kameraarbeit für Anne Sewitskys Kinderfilm *Jørgen + Anne = sant (Totally True Love)* betraut.

## RAGNHILD TRONVOLL (Drehbuch)

Ragnhild Tronvoll wurde 1978 Trondheim geboren. Sie hat ihr Diplom als Drehbuchautorin 2005 an der Norwegischen Filmhochschule in Lillehammer gemacht, und hat von da an, ihren Lebensunterhalt stets mit schreiben verdient. Neben anderen Projekten war sie in die Entwicklung der Kinder-Sitcom *Krønsj* des norwegischen Radios involviert. Ragnhild hat zudem einen Abschluss in Grafik Design und Illustration der Bergen National Academy of the Arts und hat in einer Werbeagentur gearbeitet.

# HAPPY

# HAPPY

## Pressestimmen

«A winning comedy.» **Variety**

«Urkomisch und scharfsinnig. Ein Film der vor Freude und Traurigkeit strotzt.» **Film.com**

«Sewitsky führt die Schauspieler und die Kamera mit Selbstvertrauen und Fingerspitzengefühl.»  
**Hollywood Reporter**

«Die grosse Qualität dieser Art von Spielfilmdebüts ist, überraschen zu können. Von unbekanntem Schauspielern präzise interpretiert, überzeugt das Drehbuch, das unumwunden das sklavische Moment der Paarbeziehung anspricht, durch die Leichtigkeit seines Tons, und durch sein Ende, das nachhaltig gute Laune macht.» **Marie Claire**

«Regisseurin Anne Sewitsky lässt die begabten Schauspieler glänzen, und lenkt mit schwarzem Humor, unverblümter Komik und kompakter Erzählstruktur genüsslich den Blick auf die Manipulier- und Belastbarkeit von Erwachsenenbeziehungen.» **The Sundance Institut**

«Anne Sewitsky führt sorgfältig Regie – mit einem Auge für kränkelnde Beziehungen und den daraus entstehenden Leerräumen, die Versuchungen unwiderstehlich machen.» **Screen**

«Stets einen leisen Humor versprühend, weht die Wärme von Anne Sewitskys Debüt wie eine Willkommensbrise herein.» **IFC.com**

«Eine lebhaft, expressive Komödie. Ein scharfsinniger Film – frisch und geradlinig –, dessen inszenatorische Leichtigkeit köstlich amüsiert.» **Le Post**

«Wundervoll komische Stellungnahme zum Leben und zur Liebe.» **empireonline.com.au**

«Insgesamt geht das Potential von *Happy, Happy* weit über das Arthouse-Publikum hinaus.»  
**The Film Stage**

«Norwegen hat in den letzten Jahren mit mehreren internationalen Hits Aufmerksamkeit erregt, und Anne Sewitskys *Happy Happy* ist Teil dieses Trends.» **The Jerusalem Post**

«Wunderbar schwarze, komische und schwungvoll erzählte Beziehungskiste aus dem hohen Norden, die sich auf dem feinen Grat zwischen Komödie und Drama bewegt.»  
**Zürich Film Festival**